

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung

Nr. 75.

Donnerstag den 23. Juni

1842.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1842.													Wasserstand am Pegel nahe der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal							
Monat	Tag	Barometer						Thermometer			Witterung			+	oder	o'	o''	o'''		
		Früh		Mittag		Abends		Früh	Mitt.	Abds	Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr							
		3.	2.	3.	2.	3.	2.	R.	W.	R.	W.	R.	W.							
Juni	15.	27	8,6	27	8,0	27	7,7	—	15	—	24	—	19	schön	schön	schön	—	4	1	6
	16.	27	7,5	27	7,1	27	7,1	—	14	—	23	—	18	heiter	schön	Regen	—	4	2	0
	17.	27	8,2	27	8,2	27	7,8	—	15	—	20	—	17	schön	schön	Regen	—	4	2	6
	18.	27	8,2	27	8,4	27	8,0	—	14	—	18	—	16	Nebel	schön	schön	—	3	11	0
	19.	27	8,7	27	8,7	27	8,1	—	14	—	20	—	16	schön	schön	heiter	—	4	1	0
	20.	27	8,1	27	8,0	27	8,6	—	12	—	21	—	16	f. heiter	schön	schön	—	4	2	0
	21.	27	8,8	27	8,8	27	8,7	—	12	—	22	—	18	heiter	schön	schön	—	4	3	0

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 969. (1)

Nr. 846.

Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Staats-herrschaft Laibach wird hiemit kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Gregor Frglusch von Pölland Nr. 19, wider Joseph Widmar von Sotoule, in die executive Feilbietung der, dem Pöstern gehörigen, gerichtlich auf 702 fl. 20 kr. geschätzten $\frac{1}{3}$ Hube sammt Mühle, An- und Zugehör, dann der auf 4 fl. 40 kr. bewertheten Fahrnisse, ob schuldigen 150 fl. c. s. c. gewilliget, hiezu die erste Feilbietungstagung auf den 8. August, die zweite auf den 9. September und die dritte auf den 8. October l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in Loco der Realität zu Sotoule mit dem Beisage festgesetzt worden, daß falls solche bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung nicht um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht, solche bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Dessen die Kauflustigen mit dem zu erscheinenden eingeladen werden, daß 10 % des Ausrußpreises als Vadium zu erlegen und $\frac{1}{3}$ des Meistbotes gleich zu bezahlen, die Fahrnisse gegen bare Bezahlung hintangegeben, die Licitationbedingnisse aber bei der Licitation bekannt gemacht werden.

K. K. Bezirksgericht der Staats Herrschaft Laibach am 6. Juni 1842.

Z. 970. (1)

Nr. 802.

Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Staats-herrschaft Laibach wird hiemit kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Joseph Pinter von Altlach S. Nr. 59, wider Mathias Wilfan von Sainiz S. Nr. 20, in die executive Feilbietung der, dem Pöstern gehörigen, gerichtlich auf 1995 fl. 15 kr. geschätzten Hube S. Nr. 20 zu Sainiz, sub Urb. Nr. 2296 der Staats Herrschaft Laibach dienstbar, sammt

An- und Zugehör, ob schuldigen 350 fl. an Capital und 45 fl. an Zinsen c. s. c., gewilliget, und hiezu der erste Termin auf den 24. August, der zweite auf den 24. September und der dritte auf den 24. October l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in Loco der Realität zu Sainiz mit dem Beisage festgesetzt worden, daß falls solche bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werde, solche bei der dritten auch unter derselben hintangegeben werde.

Dessen die Kauflustigen mit dem Beisage verständiget werden, daß sie das dießfällige Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingnisse und den Grundbuchextract hierorts täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden einsehen können.

K. K. Bezirksgericht der Staats Herrschaft Laibach am 24. Mai 1842.

Z. 971. (1)

Nr. 569.

Concurs-Edict.

Von der Bezirksobrigkeit Schneeberg wird bekannt gemacht, daß in diesem Bezirke die Stelle des Bezirkswundarztes, mit welcher eine jährliche Gratification pr. 80 fl. C. M. aus der Bezirks-cassa verbunden ist, in Erledigung gekommen sey.

Alle jene, welche diese Stelle zu erlangen wünschen, haben demnach ihre dießfälligen, mit den erforderlichen, die nothwendigen Kenntnisse, und die bisherige Verwendung darthunenden Documenten belegten, an diese Bezirksobrigkeit schriftlichen Gesuche bis zum 26. Juli 1842 portofrei anher einzubringen.

Bezirksobrigkeit Schneeberg am 20. Juni 1842.

Z. 926. (2)

Nr. 2365.

Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird dem derzeit unbekannt wo befindlichen Jacob Petrin, Besitzer einer Halbube

zu Untergoslu, hiemit erinnert: Es habe wider denselben Gregor Saller von Podgoitz, wegen auß dem w. ä. Vergleiche ddo. 3. Juni 1842 schuldigen 100 fl. c. s. c., das Gesuch um die Execution auf dessen Real- und Mobilarvermögen und die stehenden Früchte, unterm 4. d. M. hieramts eingebracht.

Da man diesem Gesuche zu willfahren befunden hat, und da der dermalige Aufenthalt des Executen dem Gerichte unbekannt ist, so hat man denselben zur Verwahrung seiner Rechte und Empfangnahme der Erledigung, den Zerni Buch von Untergoslu als Curator ad actum bestellte. Jacob Petrin wird demnach aufgefordert, das Gericht von seinem Aufenthaltsorte so gewiß in Kenntniß zu setzen, als sonst die Execution gegen den aufgestellten Curator fortgesetzt würde, und er sich die Folgen der dießfälligen Verabsäumung nur selbst zuzuschreiben hätte.

Kaibach am 12. Juni 1842.

3 944. (2) Nr. 552.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Krupp wird der seit dem Monate Jänner 1812 unbekanntem Aufenthaltes abwesende Johann Martolos, von Semisch Nr. 33, hiemit aufgefordert, so gewiß binnen Einem Jahre bei diesem Gerichte zu erscheinen, oder solches auf eine andere Art in die Kenntniß seiner Existenz zu setzen, als er sonst nach Verlauf dieses Termines würde für todt erklärt, und sein hierortiges Vermögen den sich legitimirenden Erben desselben eingewantwortet werden.

Bezirksgericht Krupp am 8. März 1843.

3. 945. (2) Nr. 2408.

E d i c t.

Von Seite des Bezirksgerichtes Krupp wird über Ansuchen des Martin Sittaritsch von Bollouze Nr. 4, dessen Bruder Johann Sittaritsch, der im Jahre 1810 zum französischen Militär genommen wurde, und seither nichts mehr von sich hören ließ, aufgefordert, binnen einem Jahre, von heute an, soweiß persönlich zu erscheinen, oder dieses Gericht auf eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens zu setzen, als widrigens nach fruchtloser Verstreichung dieses Termines zu seiner Todeserklärung geschritten, und sein hierortiges Vermögen seinen gesetzlichen Erben eingewantwortet werde würde.

Bezirksgericht Krupp am 14. October 1841.

3. 954. (2) Nr. 625.

E d i c t.

Vom dem Bezirksgerichte der Cameral-Herrschaft Adelsberg wird bekannt gemacht: Es sey in Folge Ansuchens des Anton Stegou von Triest, in die Reassumirung der mit Bescheid vom 13. Juni 1838, Z. 912, bewilligten aber sistirten Feilbietung der, dem Joseph Frank in Narain gehörigen, der löblichen Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 26 et 43 dienstbaren, auf 265 fl. M. M. geschätzten Ganzhube, wegen schuldiger 85 fl. 21 kr.,

dann 5% Zinsen und Executionskosten gewilliget worden. Zu diesem Ende sind drei Feilbietungstagsetzungen, als: auf den 28. Juni, 28. Juli und 29. August 1842, jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Hause des Executen zu Narain mit dem Beisage festgesetzt worden, daß, wenn diese Realität bei der ersten oder zweiten Feilbietung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden sollte, selbe bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen stehen zu Jedermanns Einsicht bereit.

Bezirksgericht Adelsberg am 31. April 1842.

3. 959. (2) Nr. 714.

Convocations-Edict.

Von dem Bezirksgerichte Schneeberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey zur Erhebung des Activ- und Passivstandes nach dem am 1. Mai 1841 zu Schupelzug in Steyermark verstorbenen Georg Juany aus Lachon, die Convocationstagsetzung auf den 28. Juli l. J. Vormittag um 9 Uhr vor diesem Gerichte, als Abhandlungsinstantz, angeordnet, bei welcher alle jene, welche auf diesen Verlaß auß was immer für einem Grunde einen Anspruch zu haben vermeinen, solchen bei Vermeidung der Folgen des S. 814 b. C. B. anzumelden und zu erweisen, ebenso aber auch die Schuldner ihre Schuldbeträge soweiß anzugeben hiemit aufgefordert werden, widrigens gegen letztere im Rechtswege eingeschritten werden würde.

Bezirksgericht Schneeberg am 28. Mai 1842.

3. 953. (2) Nr. 125.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte zu Adelsberg wird bekannt gemacht: Es sey in Folge Ansuchens des Johann Schein von Mautersdorf in die Reassumirung der mit Bescheid vom 1. August 1841, Z. 501, bewilligten aber unterbliebenen executiven Feilbietung der, dem Joseph Kalluscha in Narein gehörigen, der löblichen Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 27 et 28 dienstbaren, auf 1559 fl. C. M. geschätzten halben Kaufrechtshube und des Viertel-Kaufrechts-Untersassens, wegen schuldiger 12 fl. 21 kr. c. s. c. gewilliget worden.

Zu diesem Ende werden drei Feilbietungstagsetzungen, auf den 28. Juni, 28. Juli und 29. August 1842, jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Hause des Executen in Narein mit dem Beisage angeordnet, daß, wenn die Realitäten bei der ersten und zweiten Tagsetzung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden, bei der dritten um jeden Preis hintangegeben werden würden.

Die auf den Realitäten haftenden Lasten, die Schätzung und die Licitations-Bedingnisse können vor der Licitation in der Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Adelsberg, am 25. Mai 1842.

3. 956. (2)

E d i c t.

Nr. 1121.

Vom Bezirksgerichte Adelsberg, als Concurß-Instanz, wird hiemit bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte in Folge Ansuchens des Hrn. Joseph Vechel, als Franz Rom'schen Concurß-Masse-Vertreters und Vermögens-Verwalters, in die öffentliche Feilbietung der, in die Franz Rom'sche Concurß-Masse gehörigen Specerei, Material-, Eisen-, Tuch-, Leinwand- und sonstigen gemischten Waren, Zimmer- und Gewölb-Einrichtung, dann Keller- und Küchen-Geräthe zc., gewilliget, und hiezu der 4. Juli 1842 als erster, und der 18. Juli 1842 als zweiter Termin mit dem Beisage bestimmt, daß das, was bei dem ersten und zweiten Feilbietungs-Termine nicht wenigstens um die Schätzung an den Mann gebracht werden könnte, bis nach verfaßtem Classifications-Urtheile aufbewahrt werden würde.

Kauflustige haben an den festgesetzten und den folgenden Tagen von 8 Uhr Früh an im Hause Nr. 72 zu Adelsberg zu erscheinen.

Bezirksgericht Adelsberg am 17. Juli 1842.

straße gelegenes Haus, worauf dormalen eine Einkehr- und Gastwirthschaft besteht, und hiezu zweckmäßig eingerichtet ist, sammt den darneben stehenden geräumigen Pferde- und Viehstallungen, Dreschennnen und sonstigen zum Betriebe der Wirthschaftsführung nöthigen Behältnissen im besten Bauzustande, mit mehreren Joch Aekern, Wiesen und Waldungen, von bester Gleba und Beschaffenheit, aus freier Hand gegen vortheilhafte Bedingnisse zu verkaufen, oder auf mehrere Jahre in Pacht zu überlassen, und ertheilt daselbst die nähern Auskünfte.

Seisenberg am 20. Juni 1842.

Katharina Zhebul.

3. 941. (2)

K u n d m a c h u n g.

Nr. 51.

Am 28. Juli d. J. Vormittags um 9 Uhr werden bei der Vogtherrschaft Wippach die mit hoher Subernal-Verordnung vom 29. April d. J., Nr. 377, bewilligten Herstellungungen an der Curat-Kirche zu Budaine mit einem Kostenaufwande, und zwar:

Für das Steinpflaster in der Kirche	168 fl. 29 kr.
„ die Kirchenbänke	84 „ — „
„ einen Kelch	80 „ — „

zusammen von 332 fl. 29 kr.

durch eine Minuendo-Vicitation verhandelt werden, wozu alle Unternehmungslustigen mit dem Beisage eingeladen werden, daß die Kostenüberschläge in dieser Amtskanzlei zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Vogtherrschaft Wippach am 7. Juni 1842.

3. 860. (3)

Gewölbe zu vermietthen.

Am Hauptplatz Nr. 259 ist mit Michaeli l. J. ein großes schönes Handlungs-Gewölbe sammt Einrichtung und Schreibcomptoir zu vergeben. Das Nähere erfährt man beim Gefertigten.

Silvester Romann,
Wachszieher.

3. 974. (1)

Haus- und Gartenverkauf.

Das Haus-Nr. 54 bei St. Florian in Laibach, mit dem dabei befindlichen großen Garten, welcher mit vielen Obstbäumen und Reben bepflanzt ist, einen guten Brunnen hat, und die Gelegenheit gewähret, eine Kuh beim Hause zu erhalten, ist aus freier Hand zu verkaufen. — Nähere Auskunft erfährt man bei dem Einwohner Franz Perko, zu ebener Erde daselbst.

3. 972. (1)

Verkaufs-Anzeige.

Die Gefertigte wünscht ihr, im Markte Seisenberg, an der über Hof, Töplitz nach Neustadt vorüberführenden belebten Bezirks-

3. 967. (1)

Gasthaus-Eröffnung.

Am 26. Juni d. J. wird in dem neuen Gasthause zur Sternwarte am St. Jacob's-Platz, und zwar vorerst in dem dazu gehörigen Garten, der Wein- und Bier-Ausschank, dann die Traiteurie eröffnet.

Man verspricht eine solide Bedienung mit guten Mährweinen, mit besonderen Zebidin und schwarzen Wein und Bier, dann mit geschmackvollen Speisen in den billigsten Preisen.

Laibach am 22. Juni 1842.

Kundmachung.

Die **Einzige** jetzt mit entsagtem Rücktritte bestehende
Realitäten = Lotterie.

Es erfolgt am 3. September dieses Jahres
unwiderruflich die für dieses Jahr bestimmte

einzig**e** Güter = Lotterie = Ziehung

des

Dominical = Gutes Seyerau

mitbarer Ablösung von

Gulden **200,000** W. W.

und des großen

Bürgerhauses Nr. 114 in Vöklabruk,
oder laut Plan

Gulden **100,000** W. W.

wonach planmäßig für beide

Haupttreffer

Gulden **300,000** W. W.

angeboten werden.

Bei dieser Verlosung gewinnen

24000 Treffer,

sämmtlich mit barem Gelde ausgestattet, die Summe

von Gulden **615,000** Wien. Währ.

Den Umstand, daß die **Ziehung dieser Güter-Lotterie die einzige** ist, die in diesem Jahre vor sich geht, glauben wir der Aufmerksamkeit des geehrten Publikums empfehlen zu dürfen. Alles Nähere enthält der Spielplan.

Wien am 6. Juni 1842.

D. Zimmer & Comp.,
k. k. priv. Großhändler.

Losse, sowohl schwarze als rothe, dann interessante Compagnie = Spiel-Actien auf viele Lose, sind zu einem billigt festgesetzten, und bis zur Ziehung **unabänderlichen** Preise bei dem gefertigten Handelsmanne zu haben. Derselbe ist in die besonders günstige, in Laibach **ausschließliche** Lage gesetzt, zu jedem ordinären Lose **fünf** Antheile von Freilos **gratis** aufgeben zu können; man also nur ein Los zahlend, **eifmal** spielt, und **fünfmal** sicher gewinnen muß.

Joh. Ev. Wulfscher.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 861. (3)

Wien = Raaber = Eisenbahn.

Die täglichen Personen = Trains von Bologniz nach Wien gehen in den Monaten Juni, Juli und August d. J. zu folgenden Stunden ab:

- | | |
|----------------------------|-----------------------------------|
| 1. Train um 1/2 6 Uhr Früh | 3. Train um 1/2 2 Uhr Nachmittags |
| 2. " " " 10 " Vormittags | 4. " " " 1/2 7 " Abends. |

Extra = Train um 7 3/4 Uhr Abends. (Bloß an Sonn = und Feiertagen).

Fahrpreise in Conv. Münze.

Für eine Person im Wagen	I. Classe	3 fl. C. M.
" " " " "	II. "	2 " 15 fr.
" " " " "	III. "	1 " 30 fr.

Auch können die mit der Post Reisenden ihre Equipagen zu obigen Stunden, gegen Bezahlung der tariffmäßigen Gebühren, mitnehmen.

Von der Direction der k. k. priv. Wien = Raaber = Eisenbahn = Gesellschaft.
Wien am 1. Juni 1842.

3. 936. (2)

Wohnungen zu vermietthen.

In der Barmherzigen = Gasse Nr. 131, ebener Erde, ist eine Wohnung von 2 oder 4 Zimmern, Küche, Speis und Holzlege zu vergeben; im beliebigen Falle könnte auch ein geräumiger Keller, Stallung, Schuppen und Dachboden beigegeben werden.

Diese Wohnung ist stündlich oder zu Michaeli 1842 zu vermietthen und nähere Auskunft darüber beim Hauseigenthümer Nr. 8, am Platz, im ersten Stock, einzuholen.

3. 957. (2)

Für Michaeli 1842 ist in der Polana = Vorstadt, in der Schießstättgasse Nr. 30, im 2. Stocke eine Wohnung mit 3 Zimmern sammt Küche, Speise, Keller, Holzlege und Dachkammer zu vermietthen. Nähere Auskunft erhält man im ersten Stocke beim Hauseigenthümer.

Aleckern täglich aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man bei der Hauseigenthümerinn daselbst.

3. 951. (2)

Im Kaffehaus des Joseph Hermann, Spitalgasse Nr. 266, sind vom 1. Juli d. J. an, die Wiener Zeitung, der Destr. Beobachter, die Leipziger Moden = Zeitung sammt Kupfern, das Bilder = Magazin und die Carnolia zu überlassen.

3. 874. (3)

Haus = Verkauf.

Das Haus = Nr. 85 in der St. Peters = Vorstadt ist sammt Garten und zwei

(3. Intell. = Blatt Nr. 75. d. 23. Juni 1842.)

3. 955. (2)

Dank und Empfehlung.

Der gehorsamst Befertigte dankt hier mit der hochwürdigen Geistlichkeit und den geehrten Kirchenvorstellungen für das ihm durch einen Zeitraum von 25 Jahren so reichlich geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich zu fernern geneigten Aufträgen und Bestellungen, da er sich schmeicheln zu können glaubt, in der Intonation von Orgeln hierlandes noch von keinem Meister übertroffen worden zu seyn, so wie er jetzt in den Stand gesetzt ist, jede Bestellung aufs schnellste und billigste zur Zufriedenheit zu effectuiren.

J. G. Kunath,
befugter Orgelbaumeister, St.
Jacobs-Platz Haus: Nr. 149.

Literarische Anzeigen.

3. 933. (3)

Bei Ignaz Edlen v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, ist in Commission erschienen und zu haben:

F a u n a

in Krain bekannter

Säugethiere, Vögel, Reptilien und Fische.

Nach Cuvier's System geordnet, mit Abbildungs-Citaten und Angabe des Vorkommens. Nebst einem vollständigen Register der lateinischen, deutschen und krainischen oder slavischen Namen

von
Heinrich Freyer,

Magister Pharmacie und Custos des Landes-Museums zu Laibach.

Der Verfasser dieses Verzeichnisses hatte bereits 1836 darauf aufmerksam gemacht und gab auf eigene Kosten am 26. November eine außerordentliche Beilage zur Laibacher Zeitung, in welcher er die vom Freiherrn v. Zois und seine gesammelten krainischen und illyrischen Pflanzenbenennungen, alphabetisch geordnet, veröffentlichte, mit dem Wunsche, darin fehlende Namen ihm mittheilen zu wollen. Mit gegenwärtiger krainischer Fauna löset der Verfasser eben erwähnten Blattes gegebenes Versprechen und liefert dem Zoologen, dem Slavisten und der studierenden Jugend eine Aufzählung von 371 in Krain beobachteter Wirbelthiere, mit den im Lande üblichen krainischen Benennungen, nebst lateinischen und deutschen Synonymen, mit Hinweisung auf die in hiesiger k. k. Lyceal-Bibliothek vorhandenen Kupfer und anderer classischen zoologischen Werke, daher die Weglassung der Diagnosen, um das Buch nicht unnöthig zu vertheuern.

Preis 40 fr. C. M. ungebunden, geb. 45 fr.

3. 968. (1)

Bei **Georg Zercher**, Buchhändler in Laibach, ist vorrätzig:

Die

Sonnenfinsterniß am 8. Juli 1842,

nach allen astronomischen und physischen Umständen für die Orte der Erde, wo sie sehr groß oder total erscheint, aufs Sorgfältigste berechnet und in einem vollständigen Ueberblick, mit Berücksichtigung früherer Erscheinungen dieser Art, gemeinsäglich dargestellt

von

Jac. Heine. Wilh. Lehmann.
Nebst einer in Stein gedruckten geographischen Darstellung für Europa.

2te, mit Fleiß nachgesehene Auflage.
1842. Brosch. 45 fr.

3. 913. (3)

Bei Franz Wimmer in Wien ist erschienen, und bei Jg. Edl. v. Kleinmayr in Laibach zu haben:

Handschuh, Joseph.

Die

Psalmen erläutert.

Ein Beitrag zur Apologie des Breviers.

1. — 4. Band und Pränum. 5 Band.
brosch. 7 fl. 30 fr.

Kutschker, Dr. Johann.

Die

gemischten Ehen

vom

Katholisch - kirchlichen Standpunkt betrachtet

Dritte vermehrte Ausgabe. brosch. 2 fl. 30 fr.

Handschuh, Joseph.

Der

118. Psalm erläutert.

Ein Beitrag zur Apologie des Breviers.

brosch. 1 fl.

Tobias Zohner

Hand-Bibliothek für Prediger

Aus der lateinischen Sprache in die deutsche übersetzt und neu geordnet von **Carl Leopold Lausch.**

1 — 3 Band. 6 fl.

3. 766. (3)

Bei

J. A. Kienreich, Buch- und Kunsthand-
ler in Grätz ist erschienen, und bei **Ignaz
Edlen v. Kleinmayr**, Buchhändler in
Laibach, zu haben:

Neue unveränderte Auflage

von

P. Matthäus Vogel's

Heiligen = Legende

oder

Leben und Sterben der Heiligen Gottes

auf alle Tage der 12 Monate des ganzen
Jahres kurz erzählt, mit heilsamen Lehrstücken
versehen, und allen um ihr Heil Besorgten und
Besessenen zur Nachfolge vorgestellt, nebst Ein-
zeilung der erklärenden sowohl, als beschreibenden
Darstellungen von den in einem ganzen
Jahre vorkommenden gebotenen und andern Fest-
und Feiertagen unsers Herrn Jesu Christi und
seiner göttlichen Mutter Maria. Zwei Bände,
gr. Median 8. Grätz 1842, 142 Bogen stark
mit 204 sehr schönen Holzschnitten,
vermehrt mit einem neuen Anhange.

enthaltend

Das römische Martyrologium

oder

V e r z e i c h n i s s

aller jener durch Heiligkeit und Martertod
gekrönten Christgläubigen, deren Leben,
Wirken und Heldentod die römisch-katholische
Kirche aus sichern Quellen gesammelt, geprüft
und zum ewigen feierlichen Gedächtniß derselben
verzeichnet und aufbewahrt hat. Mit beigefüg-
tem kurzem Abriss der vorzüglichsten Momente
ihres Lebens, Veranlassung ihrer Bekehrung,
ihres Wirkens und glückseligen Todes. Gereiht
nach den Tagen jedes Monats. Herausgegeben
mit fürstbischöflicher Seckauer Ordinariats- Ap-
probation

von

P. Franz Xaver Weninger,
Priester der Gesellschaft Jesu.

Der Werth dieser Vogel'schen Heiligen-
Legende als Geschichts-, Unterrichts- und Erbau-
ungsbuch hat sich durch den Absatz der ersten
Auflage mit 5000 Exemplaren in 2 Jahren

hinlänglich bewiesen. Für die neue Auflage die-
ses vortrefflichen Werkes, wovon der Anhang
15 Bogen stark ist, sind folgende Preise bestimmt:

Für ein ungebundenes Exemplar mit An-
hang 5 fl. C. M.

Für ein in englischer Leinwand mit Gold-
verzierung in 2 Bände gebundenes Exemplar,
sammt Anhang 6 fl. 48 kr.

Für die Besitzer sowohl dieser (er-
sten) als aller andern Auflagen von
Legenden, welche sich das römische
Martyrologium als unentbehrlichen An-
hang anschaffen wollen, kostet das-
selbe ungeb. 40 kr.

3. 826. (3)

Bei

Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr,
Buchhändler in Laibach, ist so eben angekom-
men und wird Subscription angenommen auf:

Wien und die Wiener, **in Bildern aus dem Leben.**

Dieses Werk wird in dreißig Lieferungen
abgegeben, die in kurzen Zwischenräumen er-
scheinen. Jede Lieferung besteht aus einem
Druckbogen im größten Octav-Format, und
enthält eine Zeichnung als Illustration. Die
Zeichnungen sind im Geiste der Schilderungen,
voll Wahrheit und überraschender Charakteristik.

Der Preis für die einzelne Lieferung à 10
kr. C. M. ist im Verhältnisse zu dem Geleisteten
außergewöhnlich billig.

Inhalt der zunächst erscheinenden
Hefte:

- Der Ritt auf den Kahlen- und Leopoldsberg.
- Der Greißler.
- Wiener Stadt-Physiognomien und Wiener
Volks-Charakter.
- Lottospieler.
- Der Aller-Seelentag.
- Ein Abend vor der Linde.
- Die Kohlenbauer.
- Ein Gang durch die Katakomben.
- Die Außspielerinn.
- Der Prater.
- Die Lumpensammlerinn.
- Die Brüder beim Heurigen.
- Eine Parthie nach der Lobau.
- Der Preisentod. Eine Scene aus dem Bier-
Rauch- und Pfeifenleben.

Bei

Ignaz Edler v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, ist zu haben:
Die zwei Abtheilungen des ersten Bandes von
P. Franciscus Hunolt's

(weiland Priester der Gesellschaft Jesu und Domprediger zu Trient)

Christliche Sittenlehre

über

**die Wahrheiten der christlichen Religion,
in Sonn- und Festtagspredigten eingetheilt.**

(Nicht zu verwechseln mit dem in Eöln erschienenen Auszuge in 4 Bänden).

In Großmedian-Octav auf schönem weißen Papier.

Ueber die Vortreflichkeit und Brauchbarkeit dieses Werkes hat eine Zeit entschieden, deren Urtheil alles weitere Anrühmen desselben wohl mit Recht unnöthig macht; es erlebte, obwohl sechs Folioebände stark, mehrere bedeutende Auflagen.

Vielseitig ist der Wunsch nach einer neuen Auflage von Hunolt's Predigten ausgesprochen worden, da die frühern bereits lange schon gänzlich vergriffen sind. Diesen mehreren Aufforderungen zu Folge haben also Weltpriester aus der Seckauer Diöcese es übernommen, eine neue Ausgabe dieses vortreflichen Predigerwerkes zu besorgen, und um die Anschaffung dieses großen, circa 500 Druckbogen umfassenden Werkes jedem P. T. hochwürdigen Herrn zu erleichtern, wird dasselbe im Wege der Pränumeration, und zwar in einer sehr kurzen Zeit von zwei Jahren herausgegeben.

Die Sprache wird zeitgemäß umgearbeitet, dem Originale aber thätigst treu geblieben. Die Inhaltsverzeichnis, Randanmerkungen und lateinischen Citate werden beibehalten. Das ganze Werk erscheint in zwölf Bänden, jeder Band zu zwei Abtheilungen.

Jenen P. T. hochwürdigen Herren, welchen das Werk nicht näher bekannt ist, wird folgende Inhalts-Anzeige des ganzen Werkes nicht unwillkommen seyn:

1. und 2. Band: Christlicher Lebensstand, handelt von den Pflichten der Christen überhaupt und der einzelnen Stände insbesondere. — 3. u. 4. Band: Der böse Christ, handelt von den sieben Haupt- und andern Sünden. — 5. und 6. Band: Der süßende Christ, handelt von der Buße und Allem, was dazu gehört. — 7. und 8. Band: Der gute Christ, handelt von den Tugenden und guten Werken. — 9. und 10. Band: Das Ende der Christen, handelt von den vier letzten Dingen. — 11. und 12. Band: Vorbilder der Christen, handelt vom Leiden und Sterben Jesus Christus, vom Beispiele Mariens und der Heiligen.

Hieraus ist ersichtlich, daß dieses Werk fast alle Materien enthält, die auf der Kanzel behandelt werden können, jedoch nicht bloß Predigern, auch Bischöf Vätern leistet es ausgezeichnete Dienste. Durch seine Reichhaltigkeit, ausführliche Behandlung der einzelnen Stoffe, eigenthümliche Ideen, ganz bald beweisend, bald rührend, immer anziehend,

vorzüglich durch den Geist der echten Katholicität, der in ihm weht, empfiehlt es sich besonders dem jüngern Clerus, der aus ihm wie aus einer Fundgrube holen kann, was der Mangel der Erfahrung versagt.

Die bedeutende Theilnahme, welche sich für die Herausgabe dieses Werkes schon durch die bereits erschienen: Ankündigung desselben ausspricht, bestimmen den Verleger, eine größere Auflage zu veranstalten, durch deren hoffenden Absatz er nur allein in den Stand gesetzt ist, folgende billigte Pränumerationspreise zu eröffnen:

1. Vorhinein-Bezahlung für das ganze Werk in zwölf Bänden oder 24 Abtheilungen, circa 500 Druckbogen stark, 15 fl. C. M. Alle vier Wochen wird eine Abtheilung mit circa 20 Bogen geliefert, somit spätestens bis Ende März 1844 Loco Grätz dieses vortrefliche Werk complett erscheinen, und der Druckbogen nicht ganz auf 2 kr. C. M. zu stehen kommen.

2. Für diejenigen P. T. Herren Pränumeranten, welche bis zum Erscheinen des dritten Bandes durch die Vorhineinbezahlung von 2 fl. C. M. in oben genannter Buchhandlung sich für die Abnahme des ganzen Werkes in 12 Bänden erklären, wird jede Abtheilung, wovon 2 einen Band ausmachen, um 1 fl. C. M. berechnet, und für die vorhinein bezahlten 2 fl. C. M. der zwölfte Band in 2 Abtheilungen dann als Rest geliefert.

3. Sobald der dritte Band complett erschienen ist, tritt ein höherer Pränumerations-Preis ein.

4. Für den nicht leicht möglichen Fall einer Verspätung in der oben angezeigten Lieferung des zwölften Bandes dieser Predigten bis Ende März 1844, Loco Grätz, erklärt der Verleger hiermit, jedem der P. T. Herren Pränumeranten 3 fl. C. M. zurückzubezahlen.

5. Für diejenigen P. T. Herren Abnehmer einzelner Bände dieser Predigten wird jeder Band in 2 Abtheilungen um 3 fl. C. M. berechnet.

Wer also von den P. T. Herren Predigern und Bischöf Vätern dieses Werk complett sich auf das Billigste anzuschaffen geneigt ist, möge den ersten Pränumerations-Termin bis zum Erscheinen des dritten Bandes nicht ver säumen.

PRÄNUMERATIONS - ANZEIGE

AUF DIE

Laibacher Zeitung

und auf das mit selbem vereinigte

ILLYRISCHE BLATT.

Der Gefertigte sieht sich angenehm verpflichtet, bei der mit Ende dieses Monats ablaufenden Pränumeration den P. T. Pränumeranten für die bisherige geneigte Abnahme der **Laibacher Zeitung** und des **Illyrischen Blattes** seinen verbindlichsten Dank mit der Bitte abzustatten, dass die Pränumeration auf das zweite Semester der **Laibacher Zeitung** so wie des **Illyrischen Blattes** so gewiss **noch im Laufe dieses Monats** veranlasst werden wolle, als man sich sonst in die unangenehme Lage versetzt sehen würde, später eintretenden Pränumeranten **keinen Nachtrag** leisten zu können, weil die Auflage der Zeitung nur nach der Anzahl der gemachten Bestellungen bemessen wird.

Um allen Irrungen vorzubeugen, wird erklärt, dass **kein Blatt** ohne wirklich **vorausgeleisteten halb- oder ganzjährigen Pränumerations-Betrag** verabfolgt wird.

Belangend die **Laibacher Zeitung**, welche jeden **Dinstag** und **Samstag** nebst den Amts- und Intelligenzblättern erscheint, wird man bemüht seyn, die vorzüglichsten Ereignisse des In- und Auslandes, so schnell als möglich, und zwar weitläufige Berichte auszugsweise mitzuthemen. Um jedoch dieses Blatt auch insbesondere zu einem vaterländischen Archive denkwürdiger Begebenheiten gestalten zu können, so werden alle Freunde des Vaterlandes ersucht, denkwürdige heimathliche Ergebnisse, zum Behufe ihrer Veröffentlichung, zur Kenntniss der Redaction gelangen zu lassen.

Das **Illyrische Blatt** erscheint alle **Donnerstage** auf schönem Maschinen-Druckpapier, und bezweckt in seiner Tendenz: *Vaterlandskunde, Verbreitung nützlicher Kenntnisse, und belehrende Unterhaltung*; und es ergeht auch in dieser Beziehung das Ersuchen an alle Freunde des Vaterlandes, ein durch seine Tendenz so würdiges Bestreben, in seiner, nur von dem Zusammenwirken mehrfacher Kräfte abhängigen Realisirung, durch gefällige Beiträge zu unterstützen.

DIE LAIBACHER ZEITUNG SAMMT DEM ILLYRISCHEN BLATTE *)

(welche ohne demselben nicht ausgegeben wird)

UND SÄMMTLICHEN BEILAGEN

kostet gegen halb- oder ganzjährige Vorausbezahlung:

ganzjährig im Comptoir . . .	fl. 7. — kr.	halbjährig im Compt. mit Kreuzzb.	fl. 4. — kr.
halbjährig detto . . .	„ 3. 30 „	ganzjährig mit der Post, portofrei	„ 10. — „
ganzjährig detto mit Kreuzband	„ 8. — „	halbjährig detto detto	„ 5. — „

*) Ueber den erlegten Pränumerations-Betrag wird jederzeit ein Pränumerations-Schein verabfolgt, welcher gefälligst aufbewahrt werden wolle.

Die *Pränumeration* für das **Illyrische Blatt**, welches, wie bisher, auch ferner auf Verlangen *besonders* (ohne Beilagen) verabfolgt wird, ist:

im Comptoir ganzjährig . . .	fl. 2. — kr.	mit Kreuzband halbjährig . . .	fl. 1. 30 kr.
halbjährig . . .	„ 1. 20 „	mit der Post jährlich	„ 3. — „
mit Kreuzband jährlich . . .	„ 2. 30 „	halbjährig	„ 1. 45 „

Die löbl. **k. k. Postämter** werden gebethen, sich mit ihren *Bestellungen*, unter portofreier *Einsendung* des *Pränumeration*-Betrages, entweder an die hiesige löbl. **k. k. Ober-Postamts-Zeitungs-Expedition** oder **unmittelbar** an den *Gefertigten* wenden zu wollen.

Jene (P. T.) Herren *Pränume*ranten, welche die *Zeitungen* in das Haus getragen wünschen, zahlen dafür halbjährig **20** kr.

Briefe und Geldbeträge werden frankirt erbeten; zugleich wird auch ersucht, bei *Einsendung* von Geldbeträgen mittelst der k. k. Post, für das *Abgabsrecepisse* **5** kr. mehr beizuschliessen zu wollen.

Laibach, im Juni 1842.

IGN. AL. EDLER v. KLEINMAYR,
Zeitungs-Verleger.

